

Paris, rue de Provence No. 19, gewesen sind, also keineswegs kunstbegeisterte „richards“, sondern treuherzige „propriétaires“ ...

Da der Verfasser auch hier nur querschneiden darf, so kann von dem hochinteressanten Inhalt des Vertrages nur wenig wiedergegeben werden.

Zu Beginn wird erwähnt, daß der erste Vertrag über den Betrieb in der Salle Lacaze vom 10. Juli 1855 datierte und daß die Einlage der Kommanditisten Dauvergne und Duhait 25 000 Franken betrug, eine für damalige Zeiten gewiß stattliche Summe. Sodann wird erörtert, daß die bisherige Gesellschaft mit Wirkung zum 30. November 1855 aufgelöst und durch eine neue Gesellschaft aus den bisherigen Gesellschaftern ersetzt wird, welche letztere das Offenbachsche Privileg der Bouffes Parisiens in dem Théâtre des jeunes élèves (passage Choiseul 65 und rue Monsigny 4) in erweitertem Umfange ausbeuten soll. Name der neuen Gesellschaft: „Offenbach & Compagnie“, Kapitaleinlage der Kommanditisten 120 000 Franken!!

„M. Offenbach apporte à la société tous les droits et avantages résultants à son profit du susdit privilège, ses connaissances, son aptitude et son activité. Il prend l'engagement de consacrer à la direction, gestion et administration de la société, particulièrement en ce qui concerne la partie lyrique, artistique et scénique tout le temps nécessaire, sans pouvoir exiger aucune prime spéciale pour les compolitions et intermèdes dont il sera l'auteur: ses droits d'auteur proprement dit lui étant seuls réservés ...

M Offenbach en qualité de seul gérant responsable aura seul le droit de gérer et administrer les affaires de la société... faire en un mot les actes de gestion et d'administration les plus étendus... Il ne pourra emprunter.

Il touchera en qualité de Directeur Gérant un traitement de cinq cents francs par mois...“ — —

Von den Bestimmungen über die Verteilung des Reingewinns interessiert, daß der bereits mehrfach genannte Chef des Figaro, de Villemessant, 18 Teile des in 320 Anteile zerlegten Reingewinns unter dem Titel einer „Indemnité rémunératoire“ erhielt, ein recht praktisches Verfahren, um den schon durch Freundschaft mit den Bouffes parisiens verbundenen Figaro noch enger an das junge Theater zu ketten ...

Mit welchem Stolze Jacques diesen ersten Vertrag über einen seines Talents würdigen großen Theater-Betrieb zum Abschluß brachte, ersieht man mit Vergnügen aus der Unterschrift: Sein Namenszug ist 5½ cm hoch und geht 11 cm in die Breite!

Nun, er war mit seinen 36 Jahren immerhin ein junger Theaterdirektor und durfte sich etwas darauf einbilden, es in der Hauptstadt der Welt, dem Paris seiner Jugend-Sehnsucht, so weit gebracht zu haben.



Picasso

Zeichnung. (Slg. Reber)